Fitzgerald Dry Goods Comp.

Lincoln, Nebraska.

Kleiderwaaren.

15c Bargains.

Feine Kassimir, schwarz und alle Farben 36 Zoll breit, werth 25c die Yard zu 15c

Veränderliche Diagonals, 36 Zoll, neue Herbst Schattirungen, gekauft um zu 25c die Yd zu verkaufen, zu 15c

40zöllige karrirte und gestreifte Mohairs, ein Bargain zu 25c, zu 15c

35c Bargains.

Schwere, ganz wollene Suiting 40 Zoll breit, letzten Herbst zu 50c die Yd verkauft, 10 Stücke übrig, zu 25c

Ganz wollene Suiting in Checks, Streifen, Scotch Tweeds, gestreift und Seide gemischte Suitings, 54 Zoll breit, alle neue Schattirung und Muster, zu 25c

39c Bargains.

46zöllige französische Serge, schwarz und alle Schattirungen, ganz Wolle, werth 50 die Yd, zu 39c

44zöllige deutsche Henrietta, ganz Wolle, schwarz und farbig. Dies ist feines importirtes Fabrikat, zu 39c

38zöllige importirte Novelties, große Auswahl in neuen Mustern; diese sind so gut wie 50c Novelties, zu 39c

Sei Dir selbst treu!

Es wird sich dann auch herausstellen, daß wenn Sie Waaren zu den gegenwärtigen niedrigen Preisen kaufen, es Ihnen mehr Geld einbringt, als wenn Sie dasselbe anhäufen. Wir haben Ihnen hunderte Artikel in jedem Departement zu sehr niedrigen Preisen zu offeriren. Wir laden Sie ein unsere Waaren in Augenschein zu nehmen.

Bänder.

200 Stücke neue schöne Bänder, 3½ bis 5 Zoll, breit, neuesten Farben, werth 50c die Yard, die Auswahl in diesem Lager für 35c

Seide.

20zöllige schwarze Brocade Indische Seide per Yd 49c
24zöllige schwarze Brocade Indische Seide, per Yd, 63c
21zöllige schwarze Brocade Ducheß Seide, per Yard, 83c
21zöllige schwarze Brocade Ducheß Seide, per Yard, 98c
24zöllige schwarze Satin Rhadame, per Yard, 79c,
24zöllige schwarze Satin Ducheß, per Yard, 83c
24zöllige schwarze Satin Ducheß, per Yard 98c
Die obengenannten Waaren sind garantirt ganz Seide zu sein.

LININGS.

Leinene Canvas, werth 15c die Yard, zu 9c
Leinene Canvas, werth 20c die Yard, zu 14c
Schlesische, werth 12½ die Yard, zu 8½c
Schlesische, werth 20c die Yard, zu 14c
Taffeta Percaline, werth 15c die Yard, zu 10c
Bester Kid Cambric per Yard, 4c
Wir lenken die Aufmerksamkeit der Leser auf unser Leinen Departement.

Kleiderwaaren.

49c Bargains

46zöllige französische Serge, fein Twill, glatte Oberfläche, aber doch sanft, schwarz und alle Farben, unsere eigene Importation, werth 75c die Yard 49c

38, 40 und 46 Zoll breite ganz wollene und importirte Novelties, eine große Auswahl in Muster und Farben, überall verkauft zu 75c und 85c die Yd, hier 49c

Unsere Auswahl in Kleiderwaaren zu zu 63c, 75c, 88, 98, $1.25 und $1.35 in schwarz und farbige Novelties, so gut, wie der auswärtige Markt es liefern kann. Diese Auswahl ist zu groß um zu beschreiben. Unsere Preise sind so niedrig, wie irgendwo in den Ver. Staaten.

Mäntel

Treffet Eure Wahl jetzt. Ihr könnt während dieses Verkaufs wenigstens 35c auf jeden Dollar sparen.

Bieber Jäckchen für Damen, neueste Muster, werth $4, zu $2.98
Tuch-Jäckchen für Damen, werth $5 zu $3.98
Einfache Tuch-Capes, werth $3, zu $1.75
Doppelte Tuch-Capes für Damen, werth $4, zu $2.75
Plüsch Capes, werth $5, $3.50

Winterweizen.

Auf den Feldern der landwirthschaftlichen Schule von Ontario in Canada hat man seit einer Reihe von Jahren mannigfache Versuche im Bau von Winterweizen gemacht. Vor uns liegt ein Bericht der dabei gesammelten höchst werthvollen Erfahrungen.

Während der jüngst verflossenen sieben Jahre wurden 133 verschiedene Sorten von Winterweizen auf den Versuchsfeldern der Anstalt gebaut. Von dieser Anzahl wurden 53 Sorten 5 Jahre lang kultivirt. Der Rest von 1 bis 4 Jahre lang.

Das Land, auf welchem der Weizen gebaut wurde, ist ein guter humusreicher Lehmboden. Die Saatzeit fiel in die erste Hälfte des Monts September.

Von den seit fünf aufeinander folgenden Jahren gebauten Weizensorten erwies sich „Dawson's Golden Chaff" als die fruchtbarste.

Durchschnittlich über 43 Bushel per Acre betrugen die jährlichen Ernteerträge der folgenden Sorten: Egyptian, Golden Drop, Early Red Clawson, Reliable.

Von den auf den Versuchsfeldern gebauten Sorten hatte ungefähr die Hälfte bebartete, die andere Hälfte unbebartete Aehren.

Während der sämmtlichen sieben Jahre war das Gewicht eines gestrichenen Bushels Körner größer bei den bebarteten, als bei den unbebarteten Sorten. Der Unterschied beträgt durchschnittlich etwas über ein Pfund zu Gunsten der bebarteten Sorten.

Während der letzten sieben Jahre betrug der durchschnittliche jährliche Ertrag vom Acre bei den unbebarteten Sorten 38 Bushel zu 48 Pfund, bei den bebarteten dagegen etwas weniger.

Während sechs aus sieben Versuchsjahren war das Gewicht eines gestrichenen Bushel Körner der rothen Sorten größer als das der weißen. Der Unterschied betrug durchschnittlich etwa ein Pfund zu Gunsten der rothen Körner.

Im Jahre 1896 betrugen die Erträge durchschnittlich 10 Bushel mehr vom Acre bei den rothen als bei den weißen Sorten. In den Jahren 1891 und 1894 lieferten dagegen die weißen Sorten bedeutend höhere Erträge als die rothen. Durchschnittlich waren die Erträge während des Zeitraumes von 7 Jahren von beiden Sorten ungefähr dieselben. Im Jahre 1896 betrug die Durchschnittsernte der unbebarteten Sorten mit weißen Körnern nur zwei Drittel der Ernte der bebarteten Sorten mit rothen Körnern.

Bei einer genauen Untersuchung stellte sich heraus, daß bei 81 im Jahre 1896 gebauten, 1[illegible] Sorten, welche die kürzesten Aehren hatten, durchschnittlich ein Bushel mehr Körner vom Acre lieferten, als die 10 Sorten, welche die längsten Aehren hatten.

Am meisten litten im Jahre 1896 vom Rust die folgenden Sorten: Velvet Chaff, Russian Amber, Longberry Red, Egyptian Amber. Am wenigsten: Reliable, Turkish Red, Imperial Amber, Emporium und Amherst.

Der Samen von 17 Sorten von Winterweizen wurde während der letzten 4 Jahre unter 1700 Farmern von Ontario vertheilt. Jeder Farmer erhielt 5 verschiedene Sorten. Diese Vertheilung stand unter der Leitung früherer Zöglinge der Ackerbauschule.

Die von den Farmern angestellten Versuche zeigten:

1. Daß Dawson's golden chaff durchschnittlich die höchsten Erträge in den Jahren 1893, 1894 und 1895 lieferte.

2. Daß im Jahre 1893 Dawson, Jones' Winter Fife und Genesee Giant die größten Erträge auf schweren Bodenarten lieferten, während Dawson, Genesee Giant und American Bronze die reichsten Erträge auf leichtem Boden lieferten.

3. Daß Genesee Giant und Dawson im Frühjahr 1895 von allen Sorten durchschnittlich am besten standen.

4. Daß American Bronze, Genesee und Dawson das kräftigste Stroh hatten.

5. Daß Dawson während der drei Versuchsjahre von der größeren Anzahl Farmern den übrigen Sorten vorgezogen wurde. Ueber 60 Prozent der Farmer sprachen sich nach dreijährigen Versuchen entschieden zu Gunsten von Dawson's Golden Chaff aus.

Aus der Dorfschule.

Lehrer: „Sind die Maikäfer schädlich?"

Schüler: „Nein, Herr Lehrer."

Lehrer: „Warum denn nicht?"

Schüler: „Weil man für jedes Hundert zehn Pfennig kriegt."

Empfindlich.

Abgehende Kellnerin (ihre Nachfolgerin einweisend): „Hier an diesem Platz sitzt der Herr Registrator. Bei dem müssen Sie das leere Glas einfach immer wegnehmen, und wieder füllen!... Ja nie fragen, ob er noch ein's trinkt — sonst ist er beleidigt."

Sehnsucht nach der Heimath.

„Was fehlt denn dem neuen Dienstmädchen?" — „Sie hat Heimweh nach ihrem Pommerland!" — „Na, dann soll' nur gleich die Gänsebrust fort!"

Gute Acquisition.

Junger Mann (im Wirthshaus erzählend): „War das aber ein Sturm, den ich da da auf der See mitgemacht habe. Und seekrank bin ich gewesen, brrr. Nicht für eine Million gehe ich wieder auf See."

Aelterer Herr (an den Tisch herantretend): „Darf ich Ihnen vielleicht in meinem Geschäfte eine — Kassierstelle offeriren?"

Der Arizona Kicker

schreibt in seiner neuesten Nummer:

Ein Malheur. — Letzte Woche zeigten wir an, daß unsere Officetage verreist sei und wir eine neue brauchten. Wir sind seitdem mit Katzen überschüttet worden, so daß wir über unsere Officethür die Worte setzten: „O Herr, halt ein mit diesem Katzenregen! This means you."

Eins von den uns angebotenen Viechern hatten wir acceptirt. Daher das verschmierte Aussehen des heutigen Blattes.

Das Thierchen war intelligent und lustig. Es schnüffelte sofort in allen Ecken der Office, des Redaktionslokals und der Druckerei herum. Als Mittwoch das Blatt zur Presse ging und die Maschine anfing zu schnurren, da war Miezchen auch gleich bei der Hand, um sich die Sache anzusehen. Plötzlich gab's einen lauten Knall. Ein Treibriemen hatte unsere neue Officetage erfaßt, sie gerieth unter die Rollen der Presse und steht auf der sechsten Seite dieser Nummer, wo der große Schmierflecken ist.

Infolge der Unglücksfälle der letzten Zeit hatten wir uns entschlossen, keine Katze mehr anzuschaffen, mag es gehen wie es will. Lieber lassen wir uns von den Ratten auffressen. Unser College vom landwirthschaftlichen Departement des „Kicker" hält sich die Biester übrigens mit seinem Schießeisen vom Leibe. Gestern hat er vier Ratzen weggeputzt. Eine davon wog drei einhalb Pfund.

Der „edle" Rittmeister.

Detschko Boitscheff lebt nach aus Sofia vorliegenden Berichten trotz seiner Verurtheilung zu lebenslänglicher Kerkerhaft in seinem „Gefängnisse" sehr behaglich. Die ganze Kerkerstrafe besteht darin, daß er tagsüber nicht ausgehen darf. Er empfängt aber Besuche, so oft er will, speist für sein eigenes Geld und ist bester Laune. Er bewohnt, statt in der Kerkerzelle zu sitzen, ein freundliches Zimmer im Direktionsgebäude; des Nachts öffnen sich ihm die Kerkerthore, und Boitscheff geht seinem Vergnügen nach. (!!) Bezeichnend ist es auch, daß Boitscheff noch immer nicht aus der Liste der Armee gestrichen ist und als Rittmeister der Reserve weiter geführt wird. Wie weiter mitgetheilt wird, scheint der Prozeß Boitscheff, der mit der Verurtheilung des Kleeblattes Boitscheff-Novelitsch-Wasilijeff seinen Abschluß finden sollte, wieder aufleben zu wollen. Boitscheffs Freunde sind nämlich entschlossen, für die Wiederaufnahme des Prozesses einzutreten, nachdem sie neue Zeugen eruirt haben, die die „Schuldlosigkeit" Boitscheffs nachzuweisen im Stande wären. Daß es sich hierbei nur um eine Komödie handelt, die den Zweck hat, Boitscheff und Novelitsch die Freiheit und eventuell auch ihre Würden zurück zu geben, geht schon aus dem einen Umstande hervor, daß die Freunde Boitscheffs den neuen Prozeß vor ein Militärgericht bringen wollen. Wenn die Opposition dieses Beginnens nicht vereitelt, dürfte, sobald in Europa ein wenig Gras über die Affaire gewachsen ist, die Wiederaufnahme des Prozesses vor einem Militärgerichte in aller Stille vorgenommen werden. — Nette Gesellschaft, da unten!

Die Ueberreste des Pariser Bazarbrandes.

Etwa 300 auf der Brandstätte gefundene Gegenstände aller Art — darunter kein einziger Stück — die bisher von ihren Eigenthümern noch nicht reklamirt worden sind, werden demnächst der Domänenverwaltung zum Verkauf überwiesen werden. Die 8000 oder 10,000 Francs, die in der eisernen Kasse des Bazars liegen, gehören zwar dem Comite, allein dieses wird die Ansprüche vor Gericht geltend machen müssen. Das auf der Brandstätte aufgelesene Geld, etwa 5000 Francs, wird gleichfalls der Domänenverwaltung übermittelt und von dieser mit dem Erlöse für die verkauften Gegenstände in der Caisse des Depots hinterlegt, wo sie erst nach dreißig Jahren vom Staate beansprucht werden können.

— Mehrtonige Glocken sind das neueste Erzeugniß des nimmer rastenden Erfindungsgeistes. So unglaublich die Sache auf den ersten Blick erscheint, so einfach ist die durch den Amerikaner Shaaber in Reading ersonnene und ihm patentirte Lösung. Die Fähigkeit einer Glocke, in mehreren Tönen zu erklingen, wird dadurch geschaffen, daß man den Glockenrand mit zwei bis drei Einschnitten versieht, so daß die hierdurch entstehenden einzelnen Felder verschieden groß sind. Der Ton beim Läuten solcher Glocken ist ein hoher und niedriger, je nachdem ein größeres oder kleineres Feld vom Klöppel getroffen wird. Hierdurch wird erreicht, daß das Geläute einer Kirche hinfort nicht mehr aus mehreren, sondern aus einer einzigen Glocke zu bestehen braucht.

— **Der Consum von Buttermilch in New York war heuer viel größer die je zuvor.**

— **„Klondyke-Ausgaben" der täglichen englischen Zeitungen sind jetzt in allen Landestheilen an der Tagesordnung.**

— **Es gibt in diesem Lande Asphaltstraßen genug, um einen 2,001,500 Meilen langen, 26 Fuß breiten Fahrweg auszumachen.**

Gemeinnütziges.

Zur Giftigkeit der Spitzmäuse.

Spitzmäuse sind wohl Jedermann bekannt; Wenige aber wissen, daß diese Thiere mit den Mäusen eigentlich gar nichts zu thun haben, sondern zu den Insectenfressern (Igel und Maulwurf) gehören. Auffallend ist, daß die Spitzmäuse nur wenige Feinde haben. Einige größere Raubthiere fangen die winzigen Thiere wohl, fressen sie aber nicht. Diese Abneigung mag ihren Grund in dem eigenartigen Moschusgeruch der Thierchen haben; nur die Kreuzotter, der Storch, die Eulen und wenige andere Raubvögel verschmähen die Spitzmäuse nicht. Diese stehen von Alters beim Volke im Verdachte der Giftigkeit, und zwar nicht bloß wenn sie von Thieren gefressen werden, sondern auch als Angreifer, wenn sie beißen. Die Naturforscher Buffo, Brehm und viele andere, haben diese Ansicht als Aberglauben hinzustellen versucht, neuerdings hat aber Remy Saint-Loup eine Beobachtung gemacht, die wiederum zeigt, daß dem Volksglauben meist etwas Wahres zu Grunde liegt. Der erwähnte Forscher setzte zu einer gefangenen Spitzmaus eine Hausmaus, die sich sofort ängstlich von dem viel kleineren Thiere zurückzog, wahrscheinlich wegen des widerlichen Geruches; trotzdem ging aber die Spitzmaus angriffsweise vor und biß die Hausmaus in die Hinterpfote. Gleich nach dem Biß erkrankte das Thier und es stellte sich bei der Untersuchung heraus, daß die hintern Gliedmassen völlig gelähmt waren. Am nächsten Morgen starb die Maus. Diese Beobachtung spricht also für die Vermuthung, daß der Speichel der Spitzmäuse giftig ist.

Der Pips ist bekanntlich eine katarrhalische Erkrankung, welche das körnerfressende Federvieh, vornehmlich die Hühner leicht befällt, und sich in Verstopfung der Nasenlöcher durch Schleim und Verhärtung der Oberhaut an Zunge und Schlund äußert. Um die Krankheit zu beseitigen, entferne man vor Allem die unter der Zunge befindliche Haut und ziehe durch die Nase eine mit Oel bestrichene Feder. Wirksam ist ferner das Reinigen mit schwacher warmer Salzlösung und Bepinseln mit Baumöl, ferner die Anwendung einer Salycilsäurelösung, bereitet aus 5 Acid. salycilic, 50 Spiritus, 250 Wasser. Während der Erkrankung reiche man nicht Körnerfutter, sondern in Milch eingeweichtes Brod, innerlich verabfolge man etwas mit Pfeffer vermengte Butter. Die kranken Thiere sind zu isoliren, die gesunden in andere Stallungen zu bringen.

Kirschwein. Zur Herstellung desselben müssen die zur Verwendung gelangenden Kirschen vollkommen reif sein. Die Kerne werden nicht entfernt, vielmehr dieselben mit dem Fleisch so fein als möglich zerquetscht, denn durch das in den Kernen enthaltene Bittermandelöl erhält der Saft einen besonderen Wohlgeschmack. Die zerkleinerte und zerquetschte Kirschmasse bringt man in hölzerne Tröge und läßt sie in denselben einige Tage. Darauf wird der Saft gut ausgepreßt und nachdem er mit Cognac und Zucker — auf 50 Liter Saft 1-2 Liter guten Cognacs und 2 1-2 Kilo besten Zucker — versetzt ist, in Fässer gefüllt.

Geflügel gesund zu erhalten, ist leichter, als krankes wieder gesund zu machen. Bedingungen zur Gesunderhaltung sind: Regelmäßige Fütterung, sowohl was Zeit als Quantität anbelangt, Darreichung reinen Trinkwassers und besten Korns, denn durch minderwerthiges Korn, das oft schädliche Samen enthält, wird oft der Tod des Thieres herbeigeführt, Vermeidung der Darreichung von schimmeligem oder verdorbenem Futter, weil durch solches Durchfall und sonstige Krankheiten entstehen, reine, frische Luft in den Ställen und größte Reinlichkeit der Stallung, aus der wenigstens allwöchentlich zweimal der Mist zu entfernen ist. Nach der Entfernung stets eine dicke Lage Sand auf den Boden.

Zur Zubereitung des Salats. Der Südländer bedient sich beim Zubereiten des Salats weniger des Essigs und des Salzes, sondern verwendet statt dieser Citronensaft oder Citronensäure. Der so zubereitete Salat soll ein wahres Labsal für Gesunde und Kranke sein. Grüner Salat darf beim Waschen nicht lange im Wasser stehen, indem durch langes Stehen seine Nahrungsstoffe ausgesogen werden.

Jede mit der Säge gemachte Baumwunde ist mit dem Messer glatt nachzuschneiden, da dieselbe andernfalls niemals oder doch nur langsam verheilen kann.

Atlasschuhe, hellfarbige oder weiße, reinigt man, indem man reine weiße Watte in Weingeist taucht und das Atlas damit abreibt, und nachmals mit trockener Watte nachreibt.

Dankbarkeit.

Vor einiger Zeit machten verschiedene Vegetarianer einen gemeinsamen Ausflug in die Felder, als sie plötzlich von einem Stier angefallen wurden, der sie in die größte Gefahr brachte und sie wüthend von seiner Weide hinwegtrieb. „Ist das deine Dankbarkeit, du undankbare Bestie?" rief einer der Flüchtigen, schnaufend vor Angst. „Von heute ab esse ich täglich dreimal Fleisch."

Kleiderwaaren

Wir führen sie. Die Waaren, welche alle vernünftig denkende Leute tragen sollten.

Gute Kleiderwaaren

zu Preisen, welche gerechtfertigt sind

1136 O Straße,

Männer ganz wollene Kassimier- und Cheviot-Anzüge 5.00

Männer ganz wollene Kammgarn-, Cheviot- und Kassimier-Anzüge 7.50

Männer feine Clay-Kammgarn, Scotch Cheviot und feine Kassimier-Anzüge 10.00

Männer feine Gala-Anzüge, ausgewählte Muster, welche sich zu allen Festlichkeiten eignen, $12.50, $15, $16.50, $18 und 20.00

Wir führen die größte Auswahl von sauberen, neuen, schönen, zuverlässigen, passenden Männer-, Knaben- und Kinder-Anzügen.

Niedrigere Preise mögen schon für billigen Schund und **Shoddy Stoff** offerirt worden sein, aber niedrigere Preise auf solche **Waaren**, wie wir führen **nie.**

Einen Preis für Alle.

Paine u. Warfel,

Händler in feinen Kleidern.

1136 O Str. Lincoln, Neb.

CRETE STATE BANK,

Crete, Nebraska,

ist am 2. August mit einem eingezahlten Kapital von $50,000 eröffnet worden.

Allgemeines Bankgeschäft.

Wechsel auf alle Länder Europa's und Amerika's werden ge- und verkauft. Collektionen und Geldsendungen werden prompt besorgt. Die Bank bezahlt Zinsen auf Depositen für 6 Monate oder auf längere Termine. Wir leihen Geld auf erste Hypotheken auf Grundeigenthum im südlichen Nebraska zu den niedrigsten Zinsen.

Wir geben schnelle, prompte und reelle Bedienung.

Beamte: T. H. Miller, Präs.; Fred. König, Vize-Präs., C. B Anderson, Kassirer; Anton Dredla, Hilfs Kassirer. Direktoren: T H Miller, Fred König, C B Anderson, Anton Dredla, Chas Bidelmann

The L'Universal

hat soeben die modernsten

Muster und Moden

erhalten. Alles neu in der Moden und Damengarderobe-Branche. Machet diesem Geschäfte einen Besuch, bevor Ihr an einem anderen Platze kauft.

Madame Richards.

von Chicago, tonangebende Putzmacherin,

1137 O Straße, Lincoln, Neb.

The Frank P. Lawrence Co.

10. und W Straßen, Lincoln, Neb.

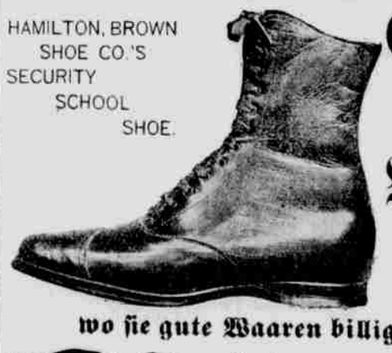
Fabrikanten und Agenten für den Staat in

Wagen und landwirthschaftlichen Maschinen nebst Zubehör.

Bindfaden eine Spezialität

Tucker Shoe Co.,

1010 P St.



Ein neuer Platz, Neuer Waarenvorrath,

wo sie gute Waaren billig kaufen können.

Sprechet vor und besuchet ihn.

LINCOLN LEATHER COMP.,

113-115 nördl. 9. Straße,

Groß- und Kleinhändler in

Leder für Schuhe und Pferdegeschirre

Findings, Schuhladen-Vorräthe, Peitschen usw.

Oberleder für Schuhe und Stiefel. Zufriedenheit garantirt. Briefe in englisch und deutsch beantwortet. Wir sehen ihren Aufträgen entgegen.

Modewaaren-Handlung

der **Frau Gosper,**

(1114 O Str.)

Hier findet die deutsche Damenwelt Gelegenheit, die elegantesten, modernsten und preiswürdigsten Hüte, resp. Damen-Garderobe-Artikel zu kaufen.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe der Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiedergestellt haben, nachdem alles andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft Mangel an Stärke, nervöser Schwäche und bösen Träumen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 349 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich.